

# Schritt für Schritt zum Erfolg

## Nobel Biocare Kongress in München 30.–31. Januar 2004

*Zum Deutschen Kongress der Firma Nobel Biocare konnte die Präsidentin von Nobel Biocare, Heliane Canepa, über 1.000 Teilnehmer an einem traumhaften Wochenende in München begrüßen. Unter dem Motto „Ästhetik und Funktion“ präsentierten fast fünfzig Referenten den überaus interessierten Zuhörern Neuigkeiten und Möglichkeiten auf diesem Gebiet.*

DR. STEFFEN KISTLER/LANDSBERG

Das unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. F. W. Neukam (Erlangen) und Prof. G. Watzek (Wien) zusammengestellte Programm wies eine interessante und ausgewogene Mischung aus wissenschaftlich orientierten und sehr praxisnahen Beiträgen auf.

Der Freitagvormittag wurde, nach der Eröffnung des Kongresses durch Heliane Canepa, mit dem heute immer aktuellen Thema Sofortversorgung eingeleitet. Die Referenten Roland Glauser, Peter Schüpbach und Manfred Wichmann veranschaulichten in ihren Vorträgen, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse aus zahnärztlich wissenschaftlicher und auch aus biologischer Sicht die Sofortversorgung und Belastung von Implantaten als einen sicheren und vorhersagbaren Weg der Patientenrehabilitation vor allem von vollständig zahnlosen Patienten erscheinen lassen. Anschließend folgte eine Live-Übertragung, das absolute Highlight des Kongresses. Hier stellte Prof. Neukam unter Moderation von Prof. Watzek ein neues, fast schon revolutionär zu bezeichnendes Versorgungssystem für den zahnlosen Kiefer vor: „Teeth-in-an-Hour™“. Hinter diesem erstmals in Deutschland präsentierten System steht dem Behandler die Möglichkeit zur Verfügung, einen Patienten extrem genau mit Implantaten und direkt nach OP mit einer exakt sitzenden Prothetik zu versorgen. Kern dieses Systems ist eine auf dem Procera System basierende Planungssystematik. Diese erlaubt es, am Bildschirm die genaue Lage der zu setzenden Implantate vorzubestimmen und danach eine Bohrschablone anzufertigen, die es zum ersten Mal in der Implantologie erlaubt, Implantate auf den Millimeter genau in der geplanten Position auch intra operationem zu platzieren. Das gesamte Auditorium in München verfolgte mit höchster Aufmerksamkeit das Vorgehen, welches Prof. Neukam demonstrierte. Nach Überbrückung kleinerer technischer Schwierigkeiten beeindruckte Prof. Neukam 41 Minuten nach Beginn des Eingriffs mit einer genau eingesetzten Prothetik. Der Freitagnachmittag wurde unter der Moderation Prof. Wagners dem Thema Versorgungsstandard in der Implantologie gewidmet. Die Referenten Ole Richter und Georg Mailath-Prokorny zeigten, welche Möglichkeiten Chirurgie und Prothetik in der Rehabilitation unserer Patienten mit Implantologie aufweisen. Anhand sehr schöner Falldarstellungen präsentierten die Referenten alle



Dr. Michael Sachs, Geschäftsführer der Nobel Biocare Deutschland GmbH.

Aspekte, die Nobel Biocare-Produkte dem Praktiker bieten können. Anschließend wurde in einer zweiten Live-Präsentation das neue Nobel Biocare-Implantatsystem NobelDirect vorgestellt. Mick Dragoo, Initiator und Entwickler dieses Systems, stellte persönlich seine Gedanken und Überlegungen zu dieser Neuerung vor. Dieses 1-Stück Implantat, bei dem Implantat und Abutment kombiniert sind, soll vor allem in einfacheren Situationen die Implantation erleichtern und so Implantate in jede Praxis einführen. Dr. Dragoo inserierte anschließend in einer Live-OP ein Implantat in Regio 14 ohne aufzuklappen und versorgte das Implantat direkt anschließend mit einer provisorischen Krone. Die angeregte Diskussion der Zuhörer nach dieser Präsentation veranschaulichte erneut die kontroverse Betrachtung dieses Themenkomplexes.

Am Samstagvormittag galt es für alle Teilnehmer, das Motto des Kongresses näher unter die Lupe zu nehmen. In den jeweils doppelt angebotenen acht Workshops wurden Themen wie Procera und Patienten-Motivation/Beratung bis hin zu komplexen chirurgischen Problematiken näher betrachtet und diskutiert. Dies wurde von den Teilnehmern besonders positiv angenommen, da hier, anders als in dem Main-Podium, die Referenten mehr Zeit hatten, auch auf Details ihrer Arbeit einzugehen und länger und intensiver mit den Zuhörern spezifische Probleme zu erörtern. Der Samstagnachmittag ge-